



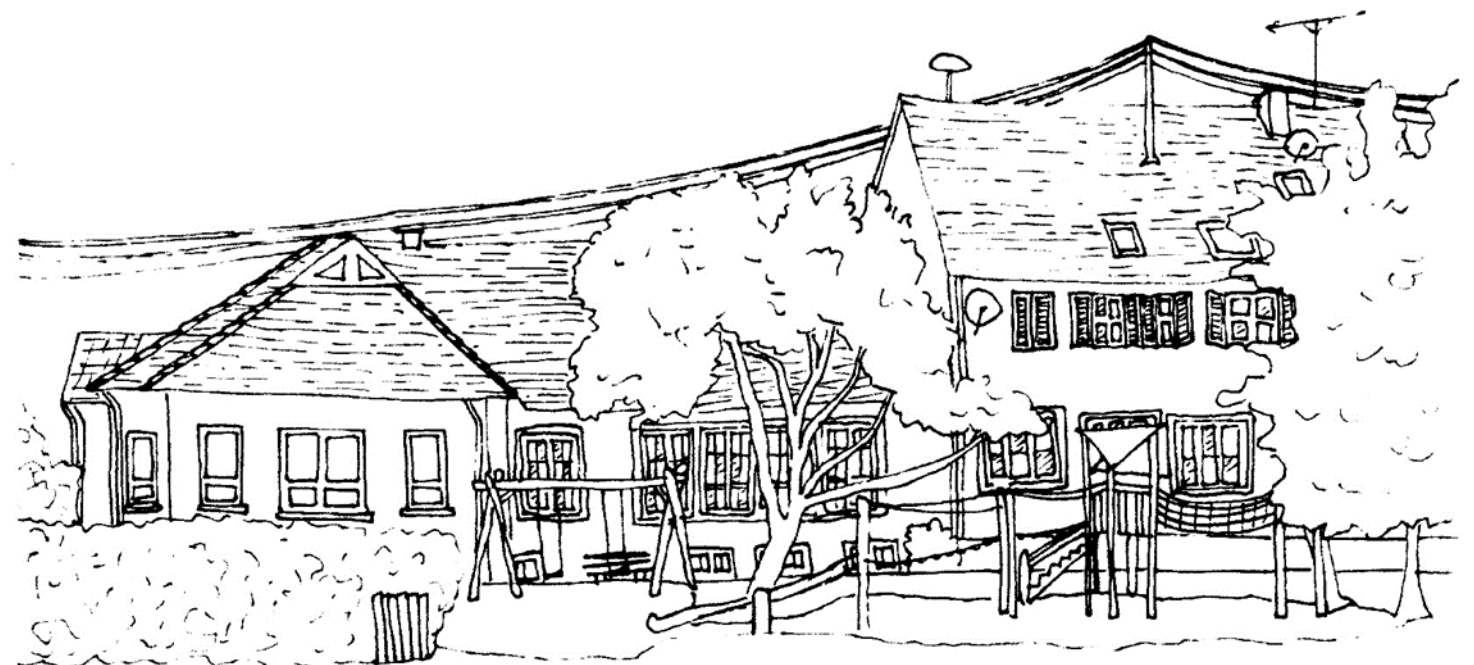
Kath. Kindergarten

St. Elisabeth

Berau

Kindergarten-ABC

Stand Juli 2024



Übersicht

- A** aller Anfang darf einfach sein, Angebote / Aktionen, Auszubildende
- B** Bezugserzieherin, Bildungs- und Lerngeschichten, Beschwerdemanagement, Brandschutzübung, Betreuungsformen, Bring- und Abholzeit, Bus
- C** christlicher Glaube
- D** Dokumentation
- E** Essen, Elternarbeit, Entwicklungsgespräche, Eingewöhnungszeit, Elternbeirat
- F** Freispielzeit, Funktionsräume, Frühbesprechung
- G** Gruppen, gesunde Kinder, Geburtstage
- H** Hospitation
- I** Infos, Igittigitt
- J** Jeder
- K** Kleidung, Kirche, Kochen, Kinderrechte, Kita-App
- L** Lernen, Leitbild
- M** Medikamente, Morgenkreis, Mittagessen
- N** Nachmittagskindergarten
- O** Orientierungsplan, Öffnungszeiten
- P** Portfolio, Pinnwand
- Q** Quintessenz
- R** Regeln, Raumkonzeption
- S** Singkreis, Spielplatz
- T** Teamarbeit, Turnen, Tagesablauf, Träger
- U** Urlaub
- V** Vorschule, Verfügungszeit
- W** Wickeln, Wald, Wechselkleidung, Wochenrückblick
- XY** Unbekannt
- Z** Zufriedenheit, Zusammenarbeit, Zu guter Letzt

A

Anfang - Aller Anfang darf einfach sein, deshalb haben wir ein Eingewöhnungskonzept ausgearbeitet, welches wir den Eltern beim Erstgespräch erklären und aushändigen.

Angebote / Aktionen – In unserem Kindergarten finden passend zum Jahresablauf Angebote und Aktionen statt. Es gibt gezielte und offene Angebote. An offenen Angeboten dürfen alle interessierten Kinder teilnehmen, z.B. Bastelangebote oder Experimente. An gezielten Angeboten nehmen bestimmte Kindergruppen teil, z.B. Vorschule oder Turnen. Immer wieder finden Aktionen für die Kinder oder für die Kinder und ihre Familien auch außerhalb des Kindergartens statt, wie z.B. Besuch bei der Feuerwehr oder die Osterwanderung.

Auszubildende – In unserer Einrichtung gibt es die Möglichkeit, die Ausbildung zur Erzieherin / zum Erzieher zu absolvieren. Ausbildungsformen sind die schulische Ausbildung und die praxisintegrierte Ausbildung. Außerhalb des Kindergartens findet der theoretische Unterricht an der Justus-von-Liebig Schule in Waldshut statt. Bei Fragen zur Ausbildung dürfen Sie sich gerne an unsere Auszubildenden wenden.

B

Bezugserzieherin – Jedes Kind hat eine zugeordnete Erzieherin. Diese übernimmt die Eingewöhnung, gestaltet das Portfolio mit dem Kind und führt Entwicklungsgespräche. Im Alltag sind aber immer alle Erzieherinnen Ansprechpartnerin für das Kind.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft - Ist für uns die aktive Zusammenarbeit mit den Eltern. Gemeinsam wollen wir die bestmögliche Förderung für Ihr Kind erreichen.

Bildungs- und Lerngeschichten – Mit den Bildungs- und Lerngeschichten halten wir die magischen Momente Ihres Kindes fest. In einem Brief an das Kind schreiben wir über neu Gelerntes, besondere Erfahrungen, Erfolge und „magische Momente“. Die Bildungs- und Lerngeschichten sollen den Kindern einen Rückblick auf ihr Gelerntes ermöglichen und dienen als Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche. Auch Sie als Eltern sind jederzeit eingeladen, eine Bildungs- und Lerngeschichte für das Portfolio Ihres Kindes zu schreiben.

Brandschutz – Damit sowohl die Kinder, als auch wir Erzieherinnen gut auf einen Ernstfall vorbereitet sind, führen wir einmal im Monat eine Brandschutzübung durch. Je nach Brandort verlassen wir das Gebäude über den passenden Ausgang gemeinsam und gehen zu einem der beiden Sammelplätze. Dort wird anhand der Anwesenheitsliste kontrolliert, ob alle das Gebäude verlassen haben.

Bring- und Abholzeit – Die Bringzeit ist von 7:15Uhr bis 9Uhr und am Dienstagnachmittag von 14:15Uhr bis 14:30Uhr. Die Abholzeit beginnt mittags um 12Uhr. Am Dienstagnachmittag können die Kinder zwischen 16:15Uhr und 16:30Uhr abgeholt werden. Schulkinder dürfen ihre Geschwister erst mit 12 Jahren alleine im Kindergarten abholen. Um den Tagesablauf im Kindergarten gestalten und zu planen, ist es wichtig, dass die Bring- und Abholzeit eingehalten wird. Ausnahmen für Kinder, die die Logopädie besuchen oder andere Termine haben, können mit den Erzieherinnen im Vorfeld abgesprochen werden.

Bus – Die Kinder aus Brenden und den Außenorten haben die Möglichkeit, mit dem Bus zum Kindergarten zu fahren. Sie werden morgens von einer Erzieherin an der Bushaltestelle abgeholt und mittags wieder zum Bus gebracht.

C

Christlicher Glaube – Uns als katholische Einrichtung ist es wichtig, den Kindern die christlichen Werte zu vermitteln. Christliche Feste sind ein fester Bestandteil unseres Jahreskreises.

D

Dokumentation – Um eine gute Entwicklungsdokumentation des Kindes zu erfassen, dokumentieren wir die Entwicklungsschritte regelmäßig. Zusätzlich werden tägliche / regelmäßige / jährliche Regularien sowie Schutzmaßnahmen notiert z.B. 1.-Hilfe-Maßnahmen, Brandschutzübungen, Schutzkonzept, Spielplatzkontrolle, Wickelprotokoll, Hygieneverordnung. Diese Maßnahmen werden geprobt, festgehalten, überprüft und verschriftlicht. Um den Eltern einen Einblick in den Kindergartenalltag zu ermöglichen, erstellen wir einen Wochenrückblick für die Kita-App und nutzen die Pinnwand in unserem Eingangsbereich.

E

Eingewöhnungszeit – Damit das Kind einen guten Übergang von zuhause in den Kindergarten erleben kann, gibt es eine Eingewöhnungszeit. In dieser Zeit lernt das Kind seine neue Umgebung – Kinder, Erzieher, Räumlichkeiten – kennen und wird dabei in der Anfangszeit von einem Elternteil begleitet. Die bevorstehende Trennung findet schrittweise und behutsam statt. In der Regel dauert die Eingewöhnungszeit ein bis zwei Wochen, variiert jedoch von Kind zu Kind. Unser Eingewöhnungskonzept wird in der Aufnahmemappe ausgegeben und im Eingewöhnungsgespräch besprochen.

Elternbeirat – Der Elternbeirat wird zu Beginn eines Kindergartenjahres durch die Eltern gewählt, er besteht aus acht Personen. Der Elternbeirat nimmt Wünsche, Anregungen und Anliegen der Eltern entgegen und gibt diese an die Einrichtung weiter. Zudem unterstützt der Elternbeirat die Einrichtung bei verschiedenen Aktivitäten und organisiert zweimal im Jahr den Second-Hand-Basar.

Elternarbeit – Die Elternarbeit beinhaltet verschiedene Gespräche, wie z.B. Eingewöhnungsgespräch, Entwicklungsgespräch und Tür- und Angelgespräche. Außerdem findet ein- bis zweimal jährlich ein Elternabend statt, wir gestalten gemeinsame Feste und Aktionen und je nach Bedarf und Thema, werden Elternumfragen durchgeführt. Für eine gute Erziehungspartnerschaft legen wir großen Wert auf Zusammenarbeit auf Augenhöhe und eine offene und ehrliche Kommunikation. Der Kindergarten ist eine erziehungsergänzende Einrichtung, die Eltern sind die „Experten“ für ihr Kind.

Entwicklungsgespräche – In der Regel findet einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch statt, das findet in der Zeit um den Geburtstag des Kindes statt. In diesem Gespräch blicken wir auf die Entwicklungsschritte des Kindes aus dem letzten Jahr zurück. Bei Bedarf können auch weitere Gespräche stattfinden.

Essen – Ähnlich wie im Freispiel dürfen die Kinder ihre Essenszeit frei wählen. Bei Kochangeboten achten wir auf eine überwiegend ausgewogene und gesunde Ernährung. Wir zwingen kein Kind zum Essen!

F

Freispielzeit – Die Freispielzeit bietet den Kindern Raum für freie Entscheidungen und sie können ihr Spiel nach ihren aktuellen Interessen selbst auswählen. Diese Zeit nimmt den größten und wichtigsten Teil des Kindergartenalltags ein. In dieser Zeit entstehen individuelle Lernprozesse und die Selbstständigkeit der Kinder wird durch unser offenes Konzept gefördert. Das Raumangebot hängt

sowohl vom Personal als auch von den Interessen der Kinder ab. So entstehen individuelle Raumwechsel und verschiedene, gruppenübergreifende Spielpartnerschaften.

Frühbesprechung – Jeden Morgen treffen sich die Erzieherinnen um 7:30Uhr zu einer kurzen Frühbesprechung. Hier wird der Tagesablauf besprochen und wichtige Dienste festgelegt.

Funktionsräume – Unsere Einrichtung hat vier Funktionsräume. In diesen Räumen können die Kinder ihre eigenen Ideen und Fantasien umsetzen und mit verschiedenen Kindern und Erzieherinnen in Kontakt kommen. Im blauen Zimmer ist der Kreativbereich. Hier können die Kinder ihrer Fantasie im gestalterischen Bereich freien Lauf lassen und an Bastelangeboten teilnehmen. Dazu stehen ihnen unterschiedliche Arten von Farben und Bastelmaterialien zur Verfügung. Im roten Zimmer können die Kinder im Rollenspielbereich in verschiedene Rollen schlüpfen. Dort ist auch eine große Auswahl an Tisch- und Regelspielen zu finden. Das gelbe Zimmer ist der Bau- und Konstruktionsbereich. Hier können die Kinder mit verschiedenen Materialien (z.B. Holzklötze, Magnete) arbeiten. Im grünen Zimmer gibt es einen Experimentierbereich und einen Ruhebereich. Hier wird mit verschiedenen Materialien der Experimentier- und Entdeckergeist der Kinder geweckt. Der Ruheraum bietet den Kindern eine Rückzugsmöglichkeit. Außerdem sind im grünen Zimmer für die 2-Jährigen alle Bereiche des Kindergartens angeboten. Kinder, die drei Jahre oder älter sind, können die Räume während der Freispielzeit frei wechseln.

G

Gruppen – in unserer Einrichtung gibt es vier Gruppen – die Gänseblümchengruppe, die Kornblumengruppe, die Mohnblumengruppe und die Löwenzahnggruppe. Die Kinder sind zum Morgenkreis und während der Abholzeit in ihrer Gruppe. Während des restlichen Morgens sind die Kinder in allen Gruppen unterwegs.

Geburtstage – Die Geburtstage der Kinder werden gruppenintern im Morgenkreis gefeiert. Der Ablauf der Feier wird in allen Gruppen ähnlich gehandhabt, dabei wird auf das Alter des Kindes eingegangen. Die Geburtstage der Erzieherinnen feiern wir gruppenübergreifend in einem Singkreis.

Gesunde Kinder – haben genug Energie und Potential, um ihren Kindergartenalltag gut zu meistern.

H

Hospitation – In unserer Einrichtung gibt es die Möglichkeit, zu hospitieren. Bei einer Hospitation können Eltern einen Einblick in unseren Kindergartenalltag erhalten. Sie begleiten ihr Kind im Tagesablauf im gesamten Kindergarten. Die Hospitierenden müssen vor der Hospitation aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Schweigepflichterklärung unterschreiben. Die Erzieherinnen haben außerdem die Möglichkeit, in anderen Gruppenräumen oder gar in einer anderen Einrichtung zu hospitieren, um andere Abläufe, Ideen und Strukturen kennenzulernen.

I

Infos – Für wichtige Themen und Informationen nutzen wir die Kita-App. Darin geben wir Termine, Information und Wochenrückblicke bekannt. Auch in unserem Eingangsbereich können Sie interne Informationen, sowie Werbung für verschiedene Veranstaltungen aus der Umgebung finden.

Igittigitt – Kinder dürfen sich bei uns auch schmutzig machen.

J

Jeder – ist herzlich willkommen in unserer Einrichtung.

K

Kinderrechte – Die Kinderrechte sind zum Schutz der Kinder rechtlich verankert. Auch uns ist das Einbeziehen und die Meinung der Kinder sehr wichtig. Im Alltag möchten wir den Kindern ihre Rechte immer wieder vermitteln und mit ihnen einüben, auf diese Rechte auch zu bestehen z.B. "Nein" sagen und ihre eigenen Grenzen setzen. Die Kinder dürfen und sollen jederzeit ihre freie Entscheidung und Haltung miteinbringen und frei äußern. Dabei müssen wir natürlich bestimmte Regeln des Miteinanders und auch klare Grenzen zum Schutz jedes Einzelnen und für ein gelingendes Miteinander vorgeben.

Kirche – Der Kindergarten St. Elisabeth ist eine katholische Einrichtung. Daher orientiert sich unser Jahreskreis an den christlichen Festen. Dazu kooperieren wir mit der örtlichen Kirche und gestalten zwei Gottesdienste im Jahr mit – meist Erntedank und St. Martin. Außerdem greifen wir religiöse Themen regelmäßig im Alltag auf und haben feste Rituale verankert.

Kita-App - Die Kita-App ist unsere digitale Informationsplattform. Hier erreichen wir auf eine schnelle und einfache Art und Weise die Eltern. Wer die Kita-App nicht nutzen kann oder möchte, bekommt alle Informationen in ausgedruckter Form. Nicht nur Informationen und Termine, sondern auch regelmäßige Wochenrückblicke sind hier zu finden. Die App kann auch genutzt werden, um das Kind im Kindergarten zu entschuldigen. Für die Anmeldedaten, bei Problemen oder Fragen wenden Sie sich gerne an unsere Leitung.

Kleidung – Die Kleidung der Kinder sollte stets bequem und wetterentsprechend sein und sollte zu jeder Zeit schmutzig werden dürfen. Außerdem sollte die Kleidung mit Namen gekennzeichnet und nicht zu groß oder zu klein sein. Die Ersatzkleidung, die im Garderobenfach der Kinder aufbewahrt wird, sollte regelmäßig auf Vollständigkeit überprüft und gegebenenfalls (ausgetauscht oder) ergänzt werden. Die Wechselkleidung aus dem Besitz des Kindergartens, sollte schnellstmöglich gewaschen in den Kindergarten zurückgebracht werden. Um auch im Bereich Kleidung die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern, lernen sie von Beginn an, dem Alter entsprechend sich selbst umzuziehen und ihre Kleidung und die Schuhe richtig aufzuräumen.

Kochen – Kochangebote werden stets gruppenübergreifend durchgeführt. Wir versuchen die Kinder zu motivieren, auch ihnen Unbekanntes zu probieren.

L

Leitbild – Unser Leitbild orientiert sich an den christlichen Werten und wurde von der Kirchengemeinde Maria Bronnen entworfen. Der Leitspruch lautet: „Du bist gut, so wie du bist!“ Das genaue Konzept kann im Kindergarten angesehen werden.

Lernen – In unserer Einrichtung vertreten wir die Meinung, dass wir Menschen ein Leben lang lernen. Im Kindergarten werden hierfür wichtige Grundlagen geschaffen. Wir bieten eine motivierende Lernumgebung an und sind Begleiter der individuellen Lernprozesse.

M

Mittagessen – Die Kinder, die für die verlängerte Öffnungszeit angemeldet sind, essen um 13 Uhr gemeinsam. Das Mittagessen muss von zuhause mitgebracht werden. Es besteht auch die Möglichkeit, etwas in der Mikrowelle zu erwärmen.

Medikamente – Falls Ihr Kind regelmäßig oder vom Arzt verschriebene Medikamente benötigt, sprechen Sie uns bitte gezielt darauf an. Die Medikamente können bei uns für die Kinder unzugänglich aufbewahrt werden. Nach einer schriftlichen Vereinbarung wird das ganze Team über die Handhabung informiert. So können wir die Medikamente im Notfall verabreichen.

Morgenkreis – Jeden Morgen treffen sich die Kinder in ihren jeweiligen Gruppen zum Morgenkreis. Je nach Gruppe werden verschiedene Rituale (z.B. Kalender, Gebete, Begrüßungslieder) durchgeführt

und Angebote zu verschiedenen Themen gemacht. Die Kinder haben auf Nachfrage die Möglichkeit, am Morgenkreis einer anderen Gruppe teilzunehmen.

N

Nachmittagskindergarten – Unsere Einrichtung bietet für die Kinder, die zur Regelöffnungszeit angemeldet sind, am Dienstagnachmittag eine Nachmittagsbetreuung an. Der Nachmittagskindergarten dauert von 14:15Uhr bis 16:30Uhr. Während der Betreuungszeit können die Kinder in einem Gruppenraum spielen, welcher sich wöchentlich wechselt. Außerdem finden, wie morgens, immer wieder kleine Angebote für die Kinder statt. Sobald wir genügend Personal haben, wird auch am Donnerstag wieder eine Nachmittagsbetreuung stattfinden.

O

Öffnungszeiten – Je nach Betreuungsform gelten unterschiedliche Öffnungszeiten:

Regelgruppe:	Mo – Fr	7:30 Uhr bis 13:00 Uhr
	Di	14:15 Uhr bis 16:30 Uhr
VÖ-Gruppe:	Mo – Fr	7:15 Uhr bis 14:15 Uhr

Orientierungsplan – Der Orientierungsplan ist vom Land Baden-Württemberg verbindlich festgeschrieben. Er versteht sich als Bildungskompass für uns Erzieherinnen, sowie für Träger, Eltern und Lehrkräfte. Er gibt uns Orientierung und Impulse für unsere pädagogische Arbeit und Zielsetzung. Er bietet uns außerdem Hilfestellung für einen achtsamen und förderlichen Umgang mit den Kindern. Dabei sind die sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl und Sinn, Wert und Religion eng miteinander verbunden.

P

Pinnowand – In unserem Eingangsbereich findet man immer wieder wechselnde Informationen und Aushänge über den Wochenplan, anstehende Veranstaltungen, sowie aktuelle Krankheiten in der Einrichtung.

Portfolio – Jedes Kind bekommt zu Beginn seiner Kindergartenzeit einen eigenen Ordner, das Portfolio. Im Portfolio werden Entwicklungsschritte, besondere Erlebnisse und Kunstwerke des Kindes gesammelt. Das Portfolio soll jedem Kind die eigenen Entwicklungsschritte veranschaulichen. Das Kind darf selbst entscheiden, wer sein Portfolio anschauen darf und was in das Portfolio kommt. Am Ende der Kindergartenzeit bekommt jedes Kind seinen eigenen Portfolioordner mit nach Hause.

Q

Quintessenz – Die Erzdiözese Freiburg hat zur Qualitätssicherung der Arbeit in Kindertagesstätten einen Leitfadens entwickelt. Er dient zur fortlaufenden Weiterentwicklung unserer Konzepte und zum Reflektieren unserer Arbeit als pädagogische Fachkräfte.

R

Raumkonzept – Die Grundlagen für unser Raumkonzept sind in unserem Orientierungsplan verankert. Durch das teiloffene Konzept gibt es in unserer Einrichtung verschiedene Funktionsräume, die die verschiedenen Bereiche abdecken. Bei unserem Raumkonzept ist uns wichtig, dass die Kinder selbstwirksam und an ihren Interessen orientiert handeln können.

Regeln – Für einen strukturierten Tagesablauf und ein harmonisches Miteinander sind ein paar Regeln in unserem Alltag wichtig. Es gibt sowohl allgemeingültige als auch gruppeninterne Regeln. Damit die Kinder die Regeln verstehen und umsetzen können, sollen diese für alle verständlich und nachvollziehbar sein. Beispiele für die allgemeingültige Regeln sind:

- ✓ Die Kinder sagen morgens in ihrer Gruppe „Hallo“.
- ✓ Nach dem Toilettengang werden die Hände gewaschen.
- ✓ Wir räumen unser Spielzeug weg, bevor wir etwas Neues beginnen.

Beispiele für gruppeninterne Regeln sind:

- ✓ Im Ruheraum wird leise gespielt.
- ✓ Gebautes darf in der Bauecke bis Freitag stehen bleiben.

Ausnahmen bestätigen die Regeln.

Rückmelde- und Beschwerdemanagement – In unserer Einrichtung gibt es ein Rückmelde- und Beschwerdemanagement. Dazu gehören verschiedene Ansprechpartner und Methoden z.B. pädagogische Fachkräfte ansprechen, im Eingangsbereich befindet sich ein Rückmeldebogen, der Elternbeirat stellt einen Rückmeldebogen und einen Briefkasten zur Verfügung. Unser Ziel ist es, Offenheit und Akzeptanz für verschiedene Standpunkte zu schaffen. Wir nehmen Rückmeldungen ernst und möchten gemeinsam Lösungen erarbeiten, mit denen sich dann alle Beteiligten wohl fühlen.

S

Singkreis – Einmal wöchentlich findet ein gemeinsamer Singkreis für alle Gruppen statt. Die Lieder werden von uns und den Kindern mit verschiedenen Instrumenten begleitet. Die Liederauswahl ist breit gefächert. Sie richtet sich nach der Jahreszeit, den Wünschen der Kinder oder nach aktuellen Themen, Festen oder Feiern. Unser Singkreis ist bei den Kindern sehr beliebt und sie singen immer voller Freude mit.

Spielplatz – Mit wetterentsprechender Kleidung ist es uns möglich, den Spielplatz jeden Tag zu nutzen. Nur bei starkem Unwetter, Kälte oder Hitze bleiben wir drinnen. Der Spielplatz ist in verschiedene thematische Bereiche unterteilt. Bei guter Personalbesetzung können 12 Kinder direkt nach dem Morgenkreis mit einer Erzieherin auf den Spielplatz.

T

Tagesablauf – Um den Kindern Sicherheit und Struktur zu geben, haben wir einen geregelten Tagesablauf. Dieser ist gefüllt mit Ritualen, wie z.B. dem Morgenkreis oder dem Aufräumgang. Der Tagesablauf wird mit den Kindern im Morgenkreis besprochen.

Teamarbeit. In unserem großen pädagogischen Team kann sich jeder mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinen Erfahrungen und seinem Wissen einbringen. So können wir voneinander lernen und entwickeln uns gemeinsam weiter. In unserer Teamarbeit ist uns ein respektvoller Umgang, ein guter Austausch und gegenseitige Unterstützung wichtig. In unserer Freizeit gestalten wir 4x jährlich Teamabende, die die Zusammengehörigkeit und das „Wir“-Gefühl stärken.

Teamsitzung – Jeden Mittwochnachmittag findet von 14:40 Uhr bis 16:30 Uhr unsere Teamsitzung statt. Hier besprechen wir aktuelle Themen, Termine, Beobachtungen und Entwicklungsschritte der Kinder und stellen uns gegenseitig Aktionen vor. Die Planung von Aktionen und Festen (Bsp. Fasnet, Seniorennachmittag, Gottesdienste) finden in kleinen Organisationsgruppen statt. Außerdem überarbeiten wir regelmäßig unsere Konzeptionen und arbeiten an neuen Konzepten.

Träger – Unser Träger ist die katholische Kirchengemeinde Maria Bronnen. Wir werden durch die Verrechnungsstelle Stühlingen betreut und haben dort unsere direkten Ansprechpartner.

Turnen – Unser Turntag findet wöchentlich in der Falkensteinhalle statt. Hierzu sind die Kinder in zwei altersgetrennte Gruppen eingeteilt. Jede Woche bereitet eine Erzieherin das Turnen vor. Unser Ziel ist es, den Kindern den Spaß an Bewegung zu vermitteln und sie in ihrer Motorik zu fördern. Die Kinder sollten am Turntag bequeme Kleidung tragen, einen gutsitzenden Rucksack dabei haben und Schlappchen im Kindergarten haben, die sie zum Turnen mitnehmen können.

U

Urlaub – Unsere Einrichtung schließt 30 Tage im Jahr. Hierzu zählen auch die Planungstage und der Betriebsausflug. Die Ferienplanung wird im Vorfeld mit der Geschäftsführung und dem Elternbeirat besprochen und diese bestätigen sie mit einer Unterschrift. Danach werden die Termine allen Eltern mitgeteilt. Jede Erzieherin hat bis zu fünf individuelle Urlaubstage. Zusätzlich haben die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit, bis zu zwei Regenerationstage zu beantragen.

V

Verfügungszeit – Jede Erzieherin hat 20% ihrer Arbeitszeit als Verfügungszeit. Das heißt „Zeit ohne Kind“. In dieser Zeit werden Gespräche vorbereitet, Angebote geplant und Ideen umgesetzt.

Vorschule – Seit vielen Jahren gibt es eine gute Kooperation mit der benachbarten Grundschule. Nach einer Kennenlernphase finden regelmäßige Einheiten, entsprechend einer Schulstunde statt. Die Vorschule wird von einer Lehrkraft der Grundschule übernommen und nach Möglichkeit in einem Klassenzimmer der Grundschule durchgeführt. Die Vorschule betrifft nur die Kinder, die im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung sind.

W

Wald – Jährlich finden unsere Waldwochen im Juni / Juli statt. In verschiedenen Gruppen wird eine Woche am Stück der Vormittag im „Mooswald“, oberhalb von Berau, verbracht. Gemeinsam starten wir um 8:30 Uhr, um zu Fuß in den Wald zu laufen. Mittags werden die Kinder von den Eltern an unserem Waldstück abgeholt. Genaue Infos werden vor den Waldwochen per Kita -App mitgeteilt. Zukünftig möchten wir auch einzelne Waldtage über das ganze Kindergartenjahr verteilt anbieten.

Wechselkleidung – Während der gesamten Kindergartenzeit muss das Kind eine Tasche mit passender und der Jahreszeit entsprechender Wechselkleidung an seinem Garderobenplatz haben.

Wickeln - Die Kinder, die noch nicht trocken sind, werden im Kindergarten von den Erzieherinnen gewickelt. Das Zubehör zum Wickeln wird von den Eltern mitgebracht.

Wochenrückblick – Um die Eltern über den Kindergartenalltag zu informieren, gestalten wir wöchentlich einen Wochenrückblick mit Fotos und kleinen Texten. Er erscheint freitags oder montags in der Kita-App.

XY

XY Unbekannt – Von Zeit zu Zeit werden Sie vielleicht ein paar unbekannte Leute in unserer Einrichtung antreffen. Dies können Schulpraktikanten, Erzieherpraktikanten, Probearbeiter, ... sein.

Z

Zufriedenheit – Uns ist die Zufriedenheit Aller in unserer Einrichtung ein großes Anliegen. Darum pflegen wir untereinander einen offenen Umgang und freuen uns auch über Rückmeldung von Seiten der Eltern. Bei Anliegen oder Problemen kommen wir gerne ins Gespräch und versuchen, eine gemeinsame Lösung zu finden. Gerne weisen wir Sie hiermit auch auf unser Beschwerdemanagement hin. Zusätzlich bietet unser Elternbeirat einen Briefkasten für Ihre Anliegen an.

Zusammenarbeit – Unsere Einrichtung arbeitet mit verschiedenen Personen, Einrichtungen und Institutionen zusammen. Neben der täglichen Zusammenarbeit mit den Eltern gehören hierzu auch die Zusammenarbeit mit der Seelsorgeeinheit, der örtlichen Grundschule, den örtlichen Vereinen und familien- und kindbezogenen Institutionen.

Zu guter Letzt – freut sich der ganze Kindergarten auf Sie und Ihr Kind!